

# Franz Kafka: „Der Proceß“

## Biographisches:

- \* 3. Juli 1883 in Prag
- Österreicher, der in Tschechien lebte und in deutsch (Eltern erzogen ihn dt.) schrieb (österreichische + tschechische Staatsbürgerschaft; beherrschte auch tschechisch)
- Teil der deutsch-jüdischen Minderheit in Prag
- durchschnittliches Abitur; erst nach Wunsch des Vaters, dann aber Jura studiert
- Hauptberuflich Versicherungsangestellter, bedrückende Arbeit: „*Mein Dienst ist lächerlich und kläglich leicht...ich weiß nicht wofür ich das Geld bekomme*“.
- gesamtes Leben (und auch Werk) von schwieriger Beziehung zu Vater geprägt
  - tyrannisch, streng, geschäftig – Kafka ringt um Anerkennung, oft allein gelassen
  - Schlüsselerlebnis: eines Nachts auf den Balkon gestellt
- Frauen: Felice Bauer (2x verlobt), Julie Wohryzeck, Milena Jesenská, Dora Diamant
- † 3. Juni 1924 bei Wien (verfügte, seine Werke zu vernichten)

## Werke:

- oft in „Schreibanfällen“ in kürzester Zeit geschrieben, dazwischen lange Pausen
- kafkaesk: absurd, bedrückender, sachlicher Stil Kafkas
- meist relativ kurz; z.B. kleine Prosa, wie Erzählungen
- persönliches in Werken verarbeitet
  - Unfähigkeit, im Alltag zurechtzukommen
  - Beziehungsprobleme zu anderen Menschen
- einige Werke:
  - Das Urteil
  - Die Verwandlung
  - Das Schloß
- viele Werke erst nach Tod von engstem Freund Max Brod gegen Willen veröffentlicht

## Der Proceß:

- Hauptfigur: Prokurist (siehe Verbindung Kafkas Beruf) Josef K.
- wird an 30. Geburtstag von 2 Wächtern in seinem Haus festgehalten → er ist verhaftet
- trotz Verhaftung kann er sich frei bewegen & K. ist sich keiner Schuld bewusst
  - denkt, sei Scherz seiner Kollegen; er weiß nicht, worum es geht; kümmert sich nicht
- jedoch zu Gerichtsverhandlung vorgeladen, wird besucht und angerufen; Onkel drängt ihn, Anwalt zu nehmen; entscheidet aber, weil so lange dauert, sich wieder zu trennen
- K. dringt immer tiefer in System ein (kommt der Arbeit kaum nach wegen Schreiben einer Eingabe, besucht Gerichtsräume in Dachböden, spricht aber nur mit niederen Beamten), kommt aber nicht weiter (Leser erfährt nicht mehr)
- unerreichbare Instanzen in der Hierarchie: große Advokaten, hohe Gerichte → K. ohnmächtig diese zu erreichen, erkennt aber auch Gefahr um sein Leben nicht
- gibt sich in Abhängigkeit vieler (Advokat, Frauen, Maler) zur Verteidigung seines Prozesses, anstatt Leben frei zu leben (wie in Parabel, die ihm ein Geistlicher erzählt)
- am Vorabend 31. Geburtstags: wird von 2 Henkern abgeholt und mit Messer getötet
- geht scheinbar selbst zu seinem Tod, wehrt sich nicht → genauso wie sein Handeln für Verteidigung während des Prozesses → Schuldgefühl für keine nachgewiesene Schuld